

Falsch oder Richtig? -- Einige Tipps zu Sprache und Grammatik

Im Folgenden finden Sie einige sehr häufige Fehler, die Sie in Seminararbeiten und Referat-Exposés, doch auch im mündlichen Sprachgebrauch vermeiden sollten.

Die Liste ist nicht vollständig: Im Zweifel konsultieren Sie linguistische Standardwerke oder den Duden.

1. Namen mittelalterlicher Autoren

Die Namen mittelalterlicher Dichter bestehen aus **Namen** und Herkunfts- bzw. Zugehörigkeitsbezeichnung: **Hartmann** von Aue, **Gottfried** von Straßburg, ...

Letztere ist kein Nachname und ist daher auch nicht wie ein solcher zu verwenden. Daher werden mittelalterliche Dichter durch Verwendung ihres Vornamens abgekürzt.

Falsch: „Somit beschreibt ~~von Aue~~ ...“

Richtig: „Somit beschreibt Hartmann (von Aue)...“

Steht der Name im **Genitiv** trägt daher auch der Vorname das Genitiv-s!

Falsch: „~~Hartmann von Aues~~ ‚Erec‘“

Richtig: „Hartmanns von Aue ‚Erec‘“

2. Eigennamen in flektierten Formen

Steht vor dem Namen der bestimmte Artikel, enden Eigennamen im Genitiv nicht mit ‚-s‘.

Falsch: „Dies ist eine Eigenart des ‚Parzivals‘.“

Richtig: „Dies ist eine Eigenart des ‚Parzival‘.“

Aber: „Enite versorgte Erecs Pferd“ (kein bestimmter Artikel vor dem Namen).

Ebenso variiert die Deklination bei Beinamen je nach Beistehen eines Artikels:
 „Die Regierungszeit Karls des Großen ...“

„Die Regierungszeit Kaiser Karls des Großen ...“

Falsch ist jedoch: „Die Bildungsreform ~~Karls der Große~~ ...“

3. Der Begriff ‚Literatur‘

a) Im Plural

‚Literaturen‘ meint stets verschiedene literarische Traditionen: ‚Romanische Literaturen‘ bspw. sind die literarischen Traditionen verschiedener romanischer Sprachen, etwa die französische und italienische.

Falsch ist der Begriff zur Bezeichnung von Titeln der Sekundärliteratur (bspw. Aufsätze, Monographien): „Ich habe diese ~~Literaturen~~ benutzt“.

Richtig: „Ich habe diese (Titel aus der) Sekundärliteratur benutzt“.

b) Im Singular

‚Literatur‘ sollte auch im Sg. NUR für literarische Texte verwendet werden.

Falsch ist daher: „~~In der Literatur ‚Höfische Kultur‘~~ von Joachim Bumke...“

Richtig dagegen: „In Joachim Bumkes Buch/Monographie/Titel ‚Höfische Kultur‘...“

Bei Bezug auf die Forschungsliteratur ist ohnehin die direkte Nennung des Autors am besten: „In Bumkes ‚Höfischer Kultur‘ ...“ Verallgemeinernd kann auch von ‚Forschungsliteratur‘ im Sinne von ‚Forschung‘ gesprochen werden:

„Die Forschungsliteratur¹ ist sich uneins über ...“

4. Überlieferung

Ähnlich wie bei ‚Literatur‘ verhält es sich bei der Überlieferung: Sie bezieht sich schon im Singular auf ein Kollektiv – die Summe der Überlieferungsstränge oder der Textzeugen (d.h. Handschriften und/oder Frühdrucke) eines Werks.

Richtig: „Die Überlieferung des Nibelungenlieds“ (umfasst ... Handschriften).

Falsch: „Die ~~Überlieferungen~~ des Nibelungenlieds“

¹ An dieser Stelle ist dann natürlich eine Fußnote mit den präzisen Literaturangaben notwendig.

5. Quelle oder Sekundärliteratur

Beachten Sie die Abgrenzung zwischen Quelle und Sekundärliteratur! **Quellen im engeren Sinne sind Ihre Primärtexte oder -medien**, im Fall der Mediävistik also etwa ein mittelhochdeutscher Text, zu dem Sie ein Referat halten wollen. Außerdem bezeichnet ‚Quelle‘ die Vorlage eines Autors/Textes, etwa: „Die Quelle von Wolframs ‚Parzival‘ ist der ‚Perceval‘ Chrétiens de Troyes“.

‚**Sekundärliteratur**‘ dagegen bezeichnet die (im Regelfall moderne) Fachliteratur, die Sie für Ihr Thema recherchieren und nutzen.

6. Das Epos, die Epik, die Epen

Das richtige grammatische Geschlecht von Epos im Deutschen ist Neutrum: das Epos. Der Plural lautet: die Epen: Homers Epos ‚Ilias‘; die Homerischen Epen.

Epik dagegen ist die Sammelbezeichnung für eine der drei großen Gattungen der Literatur, neben der Lyrik (im Mittelhochdeutschen etwa Minnesang und Sangspruchdichtung) und Dramatik (im Mittelalter etwa das Fastnachtsspiel). Epik ist daher nicht synonym mit Epos, sondern bezieht ALLE erzählenden Genera (wie Roman und Novellistik) mit ein. Es gibt dazu keinen Plural: ~~Epiken~~ ist so falsch wie ~~Lyriken~~.

Merke also: Epik = Epos plus Roman plus Maere plus ...

7. Problemfälle der Steigerung

Bitte achten Sie darauf, dass manche Adjektive aus logischen Gründen unmöglich zu steigern sind. Was z.B. schon ‚einzig‘ ist, kann nicht zum ‚~~einigsten~~‘ werden. Auch ‚voll‘ verhält sich so.

Bei Komposita steigern Sie bitte den richtigen Wortteil: ‚weitgehend, der weitestgehende Vorschlag‘; ‚naheliegend, das nächstliegende Ziel‘, nicht aber ~~weitgehendst~~ oder ~~naheliegenst~~.

8. Scheinbare (falsche!) Synonyme

...gibt es viele. Hier nur zwei besonders häufige Beispiele:

- **Scheinbar und anscheinend**

„Scheinbar“ und „anscheinend“ sind keine Synonyme. „scheinbar“ bezeichnet etwas, das nur auf eine Art zu sein scheint, in Wirklichkeit aber ganz anders ist: „Ein scheinbar ehrbarer Zeitgenosse“ (- tatsächlich aber ein Gauner).

Soll etwas Ungewisses oder Zweifelhafte ausgedrückt werden, ist „anscheinend“ das richtige Wort: „Anscheinend hat es geregnet.“

- **Durch, wegen, aufgrund von**

Die drei Präpositionen unterscheiden sich in dem Verhältnis, das sie ausdrücken. Geschieht etwas ‚durch‘ etwas, so geht es um das Mittel, mithilfe dessen eine Handlung durchgeführt wird (Instrumentalverhältnis).

Geschieht etwas ‚aufgrund von‘ oder ‚wegen‘, so geht es um dessen Grund (Kausalverhältnis).

Richtig: „Wegen/Aufgrund ausgiebiger Turnierfahrten versäumt Iwein die Frist.“

Falsch: „~~Durch~~ ausgiebige Turnierfahrten (...)“

9. Dativ oder Genitiv?

Bestimmte Verben und Präpositionen, die im Deutschen Genitiv fordern, werden gern falsch mit dem Dativ kombiniert und umgekehrt: während des Turniers; wegen des Tranks; trotz des Regens; diesseits und jenseits des Flusses; entsprechend seinem Stand...

Bei Unsicherheit einfach den Duden oder das Korrekturprogramm fragen!

10. Logikfehler bei der Kombination von Adjektiven und Substantiven

Manche Adjektiv-Substantiv-Konstruktionen sind logisch falsch: Bspw. ‚~~überirdische Begriffe~~‘ oder ‚~~heidnische Zuschreibungen~~‘ – nicht der Begriff ist hier überirdisch, sondern das Bezeichnete, und nicht die Zuschreibung ist heidnisch, sondern das Zugeschriebene.

Hier hilft nur: Umformulieren; warum nicht "Zuschreibungen heidnischer Praktiken" oder "Zuschreibungen, die ins Heidentum weisen"?

11. Relativpronomen: ‚Das‘, ‚welches‘, oder doch ‚was‘?

Das Pronomen ‚was‘ steht dort, wo es sich auf die Aussage des gesamten vorausgehenden Teilsatzes bezieht; ‚welches‘ wird benutzt, wenn es sich auf ein konkretes Substantiv dieses Teilsatzes bezieht.

Bsp.: „Der Schild, den (etwas veraltet: welchen) Gawein aufgehoben hatte, barst.“
 „Ernst beschließt, auf Kreuzzug zu gehen, **was** der Kaiser nicht verhindert.“

12. Die Verwendung von ‚ebenfalls‘

‚Ebenfalls‘ kann zwar synonym zu ‚auch‘ stehen, aber erstens nicht immer und zweitens nicht immer an der gleichen Stelle: ‚ebenfalls‘ steht immer hinter dem Referenzwort!

Richtig: „Auch Du, mein Sohn Brutus?“

Richtig: „Mein Sohn Brutus, Du ebenfalls?“

Falsch: „~~Ebenfalls~~ Du, mein Sohn Brutus?“

13. Auf richtige Kommasetzung achten!

Zeichensetzung allgemein und Kommata speziell dienen der Lesbarkeit; berücksichtigen Sie daher unbedingt die gültigen Interpunktionsregeln und ziehen Sie, wo Sie unsicher sind, eine Grammatik zu Rate.

Und eine letzte, vielleicht die wichtigste Empfehlung:

Lassen Sie Ihre fertigen Exposés und Hausarbeiten **IMMER** von einer Kommilitonin oder einem Kommilitonen kritisch gegenlesen. Meistens hilft es sehr.